

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 307 (2024)

Artikel: Mit Seilen in die Zukunft
Autor: Mavris, Giannis
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1046551>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit Seilen in die Zukunft

Text: **Giannis Mavris**

Die Jakob Rope Systems produziert seit über einem Jahrhundert Seile im Emmental. Seit den Anfängen ist die Firma kräftig gewachsen und mittlerweile weltweit tätig. Für die Zukunft hat sie verschiedene Lösungen parat.



Neben der schweizweit bekannten Biskuitfabrik Kambly gibt es im Emmentaler Dorf Trubschachen eine weitere international tätige Firma, die in ihrem Metier einen herausragenden Ruf geniesst. Jakob Rope Systems zeigt einen beeindruckenden Leistungsausweis als global ausgerichtetes KMU.

Vorgezeichnet war der Weg nicht. Als Hans Jakob 1904 seine Seilerei im Dorf gründete, produzierte man noch Hanfseile für die lokale Landwirtschaft. Daneben betrieb die Familie Handel mit Futter- und Düngemitteln – eine übliche Diversifizierung für die damalige Zeit. Knapp fünfzig Jahre später, nach dem ersten Generationenwechsel hin zu Hans junior und Eduard Jakob, folgte der erste grosse Schritt: die Produktion von Drahtseilen, die bis heute ein wesentlicher Pfeiler des Unternehmens ist.

Im Emmental verwurzelt

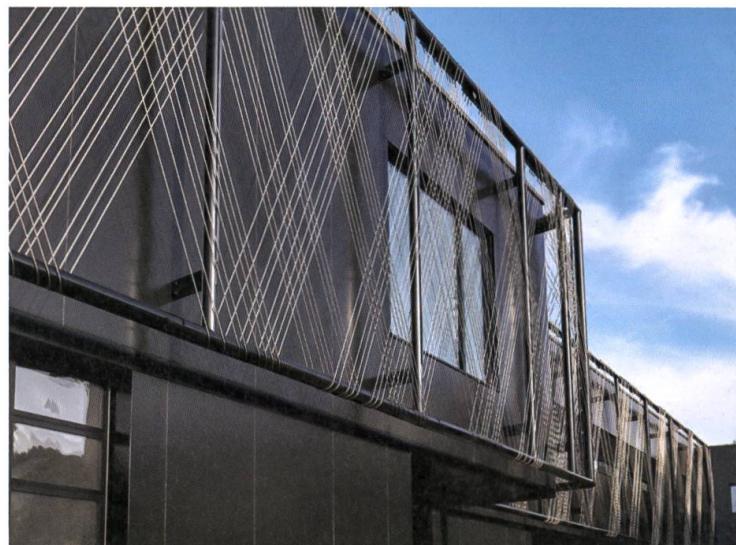
Dank den neuen Produkten kann der Betrieb stetig ausbauen, behält seinen Sitz aber immer im Dorf – bis heute steht die Zentrale neben dem Haus, in dem die Seilerei Jakob ihren Anfang nahm. «Ich glaube, das sagt einiges über unsere Verwurzelung hier in Trubschachen aus», sagt CEO Peter Jakob, der das Emmentaler Unternehmen heute in dritter Generation führt.

Diese Verwurzelung zeigt sich auch im gesellschaftlichen Engagement: Peter Jakob ist als Verwaltungsratspräsident bei den SCL Tigers involviert. Das Unternehmen legt Wert auf die Verbundenheit mit der Standortregion. «Unsere Angestellten und Auszubildenden – die praktisch alle in der Nähe wohnen – sind unser wichtigstes Kapital», so Peter Jakob. Es sei ihm persönlich sehr wichtig, das Know-how und das Handwerk im Emmental zu bündeln. Ein grosses Anliegen sei ihm auch, dass die Firma ein Familienunternehmen bleibe. Das scheint bei des gewährleistet: Der Standort in Trubschachen, wo mehr als 110 Personen und Lernende

arbeiten, wurde in den letzten Jahren stetig ausgebaut und modernisiert. Und auch die vierte Generation der Familie – die irgendwann Peter Jakob ablösen soll – ist im Unternehmen tätig.

Ein Familienunternehmen mit fester Verankerung

Mittlerweile exportiert Jakob in über fünfzig Länder auf allen Kontinenten, etwa die Hälfte der Produktion geht in den Export. Insbesondere im Architekturbereich setzt Jakob Rope



Detailansicht des Hauptsitzes von Jakob Rope Systems in Trubschachen.

Systems internationale Massstäbe. Die Produkte werden weltweit für ihre Qualität und Ästhetik geschätzt und sind in den verschiedensten Anwendungen zu finden.

Basis für Fassadenbegrünungen

Geradezu als Vorzeigeprodukt gilt das Edelstahlnetz Webnet, das in ganz unterschiedlichen Formen im Geschäftsbereich Architektur zur Anwendung kommt: Damit können Fassaden-

Tiefere Temperaturen dank begrünten Seilgerüsten

gm. Immer mehr Menschen leben in Städten, heute sind es bereits mehr als die Hälfte – und bis 2050 sollen es gemäss Hochrechnungen der Vereinten Nationen zwei Drittel der Erdbevölkerung sein. Gleichzeitig steigen aufgrund des Klimawandels vielerorts die Temperaturen an und die Wärmeperioden weiten sich aus. Städte weltweit müssen sich deshalb die Frage stellen: Wie kann der urbane Raum besser vor Hitze geschützt werden?

Eine standardisierte Lösung für dieses Problem gibt es nicht, da die Ausgangslage in jeder Stadt wieder anders ist. Dennoch können Erfahrungen ausgetauscht und Schlussfolgerungen lokal umgesetzt werden. Städteverbünde treiben diesen Austausch voran, auch Schweizer Städte schaffen Stellen, die sich mit den Auswirkungen des Klimawandels hierzulande beschäftigen.

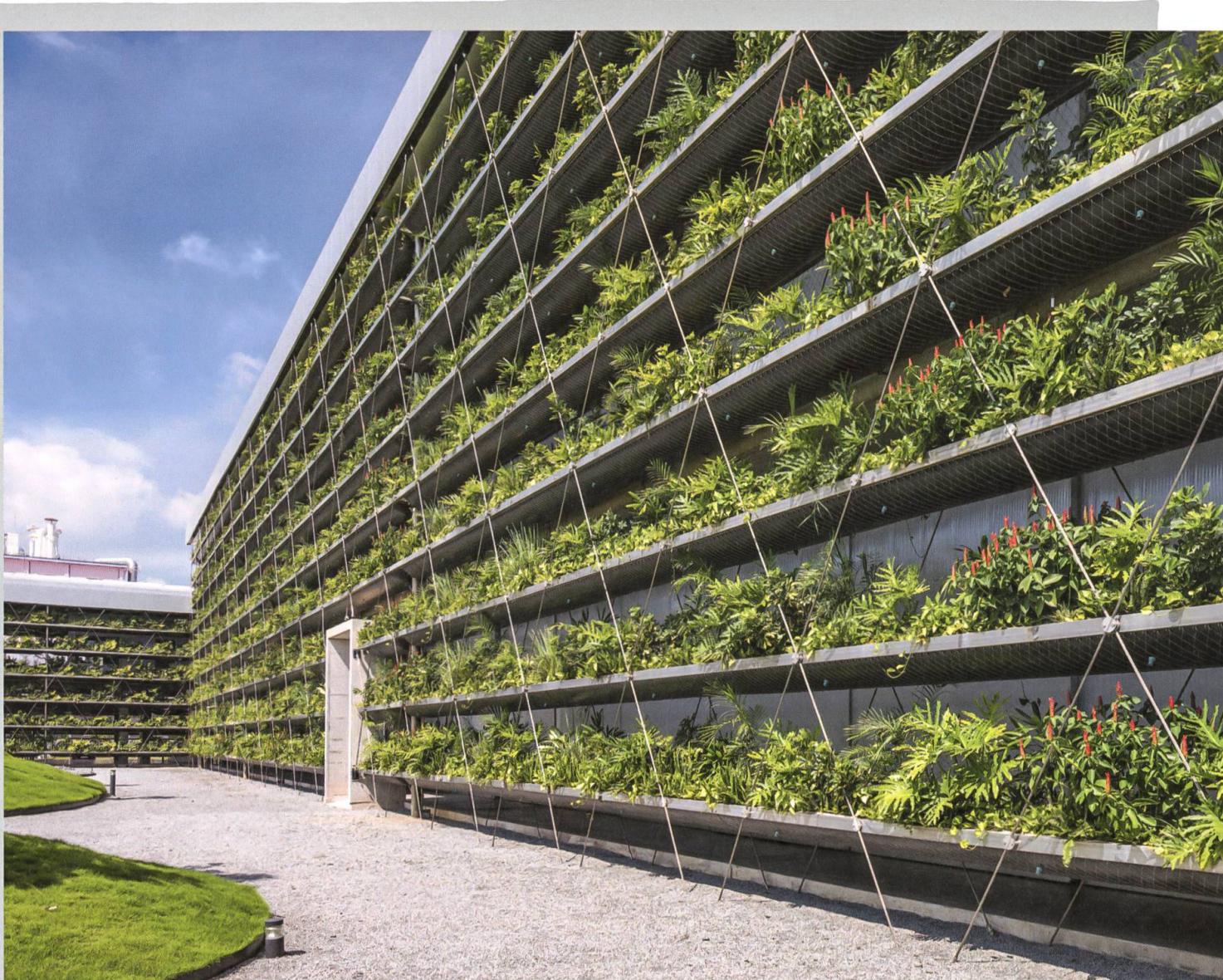
Begrünung kann ein wirksames Mittel sein, um die Temperaturen lokal zu senken: Bäume beeinflussen das Mikroklima und die Luftqualität positiv und sind auch aus ästhetischen Gründen beliebt. Man spricht oft von «grünen Lungen», die über das ganze Stadtgebiet verteilt werden und damit die Lebensqualität für alle Einwohner erhöhen.

Jakob Rope Systems selbst hat bereits vor drei Jahrzehnten begonnen, in diesem Bereich Lösungen zu entwickeln – als noch die wenigen über die Auswirkungen des Klimawandels sprachen. Mit sogenannten Rankstrukturen können Gebäude oder offene Flächen horizontal und vertikal begrünt werden. Dabei handelt es sich um Konstruktionen aus Drahtseilen und -netzen, denen entlang Pflanzen wachsen. Die Begrünungssysteme werden aus rostfreiem Edelstahl hergestellt. Dieser braucht kaum Unterhalt und istwitterungsfest. Die Pflanzen-

blätter bewirken durch Verdunstung eine Temperatursenkung von drei bis vier Grad.

«Die Idee an sich ist ja nicht neu: Im Süden hat man seit jeher Pergolen gebaut, grüne Schattendächer, unter denen die Menschen in den warmen Sommermonaten verweilen können», sagt Peter Jakob. Dieses Prinzip habe man aufgegriffen und technisch weiterentwickelt. Heute kann die Firma Jakob Rankstrukturen aus Seilen und Netzen in praktisch jede Richtung und in jeder Form bauen. Dazu kommt: In Städten ist der Untergrund durch Leitungen, Tiefgaragen oder andere Infrastrukturen verbaut. Bäume können da kaum Wurzeln schlagen. Deshalb sind freistehende Seilstrukturen eine effektive Alternative. Und: Sie werten das Stadtbild auf, wenn sie graue Betonbauten überdecken.

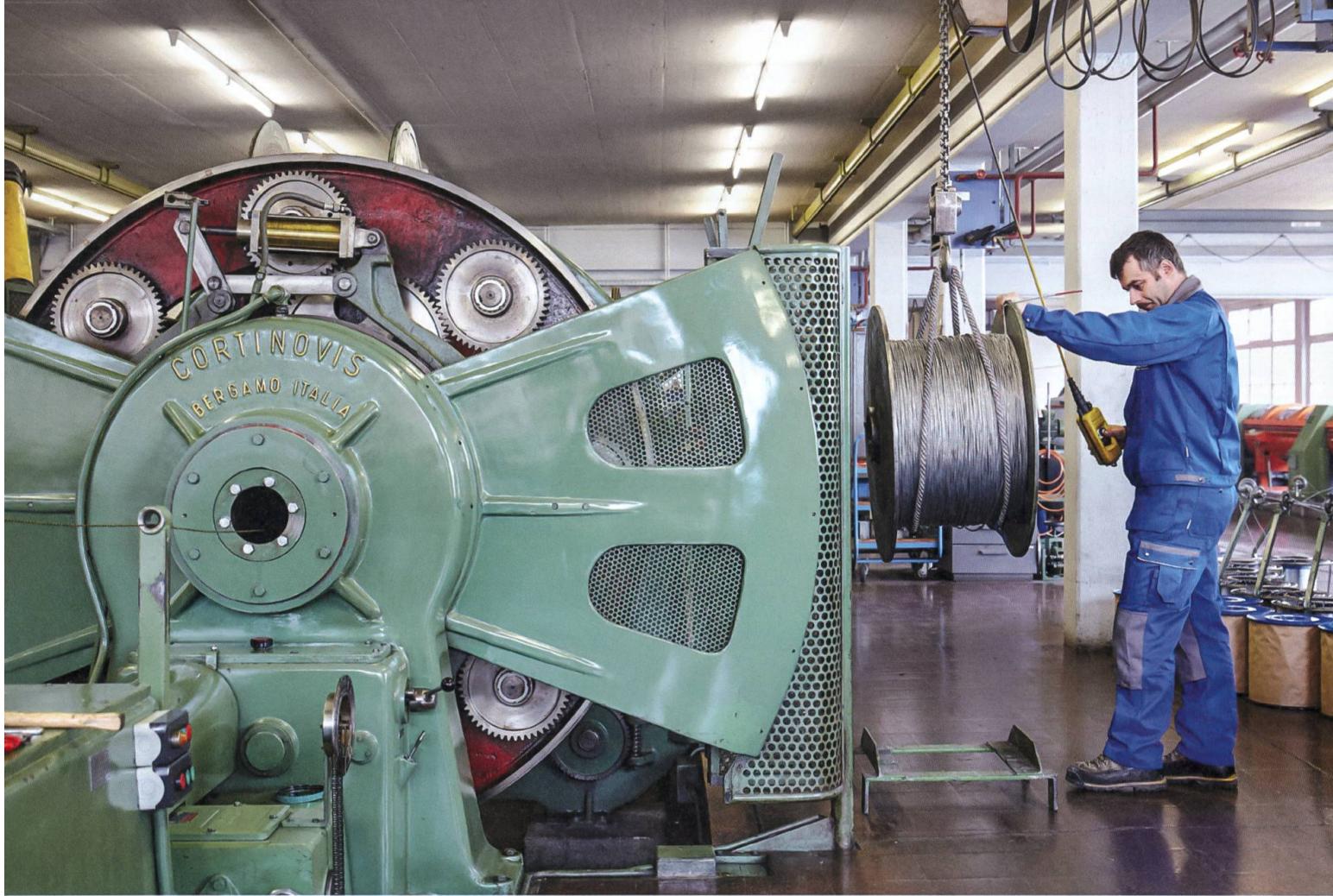
«Das Potenzial ist sehr gross», ist sich Peter Jakob sicher. An den Fassaden von Gebäuden, an Wänden und Mauern, die Bahnstrecken oder Strassen säumen – die Rankstrukturen können überall zur Anwendung kommen. Auch unterbaute öffentliche Plätze kommen dafür in Frage, denn besonders diese Orte erhitzen sich im Sommer stark. Gemeinsam mit Stadtplanern, Architekten und Landschaftsgärtnern entwickelt Jakob Rope Systems wirksame Lösungen, die architektonisch auch neue Massstäbe für die Gestaltung von urbanen Räumen setzen. So hat die Firma etwa den MFO-Park auf dem Gelände der Maschinenfabrik Oerlikon in Zürich-Nord mitentwickelt, eine freistehende, quaderförmige Architektur mit begrünten Wänden und Dach. Die Anlage besteht aus einem grossen, begrünten Metallgerüst, das 100 Meter lang, 35 Meter breit und 17 Meter hoch ist. In das Gerüst sind Rankseile, Pflanzschalen, Treppen,



Das preisgekrönte Produktionsgebäude im vietnamesischen Ho-Chi-Minh-Stadt.

Galerien und Balkone eingehängt. Ein weiteres markantes Beispiel, ebenfalls in Zürich, ist die Greenwall Sihlcity. Dabei handelt es sich um eine 600 Quadratmeter grosse Rankhilfe, die als vertikale grüne Insel einerseits für eine Senkung der Gebäudeinnentemperatur sorgt, andererseits zu Artenvielfalt und Luftqualität im städtischen Raum beiträgt.

Die Möglichkeiten sind also zahlreich – und sie werden bei Jakob stetig weiterentwickelt. Die Nachfrage nach begrünten Rankstrukturen habe in den letzten Jahren zugenommen, sagt Peter Jakob. Seine Firma erhält Anfragen zur Planung und Realisierung aus der Schweiz, Europa, den USA, Australien und selbst Südostasien.



Edelstahlseile aus dem Emmental: Rund die Hälfte der Produktion von Jakob Rope Systems geht in den Export.

begrünungen oder nahezu transparente Tiergehege und Aussichtsplattformen geschaffen werden. Das Webnet wird auch im Sicherheitsbereich als zertifizierte Schutz- und Fallvorrichtung eingesetzt.

Bei der Realisierung von Architekturprojekten bietet das Unternehmen von der Planung über die Installation bis zur Wartung und Kontrolle von Seil- und Netzstrukturen alles aus einer Hand. Daneben werden am Firmensitz Schulungen für die Benutzer der Lösungen in den Bereichen Architektur sowie Seil- und Hebetechnik angeboten – insbesondere im Bereich Seil- und Hebetechnik gibt Jakob damit Know-how an die Anwender weiter. Die Kunden und Anwender in diesem Geschäftsbereich stam-

men unter anderem aus den Branchen Bau, Forst und Industrie sowie Bergbahnen.

Seit 2007 wird zusätzlich im vietnamesischen Ho-Chi-Minh-Stadt (Saigon) produziert. Vor allem die Edelstahlnetze und Edelstahlrahmen für den Architekturbereich werden im dortigen Werk gefertigt. Danach werden sie zur Weiterverarbeitung oder Montage in die Schweiz geliefert. Wieso eigentlich Vietnam? Peter Jakob muss schmunzeln, wenn er dies erklärt. Er habe mit seiner Familie eine Ferienreise per Velo durch das ostasiatische Land unternommen. Dabei sei ihm die Fingerfertigkeit der Marktfrauen aufgefallen, die ihre Ware an Märkten oder auf der Strasse verkauften. «Dem Entscheid ging eher ein Bauchgefühl als eine wissenschaft-

liche Auswertung voraus», sagt der CEO lachend. Der Instinkt sollte sich als richtig erweisen: Heute arbeiten am Standort in Vietnam rund sechshundert Mitarbeitende für Jakob.

«Wir bieten unseren Mitarbeitenden in Saigon wie in Trubschachen sichere und faire Arbeitsplätze», so der CEO. Deshalb investiere man in modernste Arbeitsplätze und Fertigungsabläufe – auch ökologische und soziale Nachhaltigkeit spielen eine zentrale Rolle. Was beide Standorte an Infrastruktur und Arbeitsplatzqualität bieten, ist im Vergleich zum jeweils lokalen Umfeld ungewöhnlich.

Preisgekrönter Standort in Vietnam

Das Werk in Ho-Chi-Minh-Stadt ist auch aus einem weiteren Grund bemerkenswert. Die gesamte Außenfassade ist mit hängenden Pflanzengefäßen ausgestattet – natürlich mit Seilen und Edelstahlnetzen aus eigener Fertigung. Die Pflanzen sorgen für Schatten und natürliche Kühlung, wodurch ein Drittel weniger Energie für die Klimatisierung der Produktionsräume benötigt wird, erklärt Jakob. Hinzu kommen moderne Photovoltaik-Anlagen auf allen Dachflächen. Dadurch kann mit hundert Prozent Solarstrom gefertigt werden. Das nachhaltige Konzept und die bisher einzigartige Umsetzung des Werks wurden bereits mit mehreren Architekturpreisen prämiert.

Die Kombination von architektonischem Mehrwert und Energieeffizienz wird auch am Firmensitz in Trubschachen angestrebt. Im Jahr 2016 hat die Firma Jakob das für seine Handseil-

züge bekannte Thuner Traditionssubnehmen Habegger übernommen. Mit dem folgenden Ausbau des Firmensitzes, wo die neue Produktion untergebracht wurde, hat man die bestehende Photovoltaik-Anlage auf allen Dachflächen erweitert. Mittlerweile können drei Viertel des Strombedarfs mit Solarstrom abgedeckt werden. «Innovation und Nachhaltigkeit bestim-



CEO Peter Jakob führt die Geschicke des Familienunternehmens in dritter Generation.

men unser Handeln in allen Bereichen des Unternehmens», sagt Peter Jakob.

Und wie sieht die Zukunft aus? Pandemie, Schwierigkeiten mit den Lieferketten, Inflation: Auch die Firma Jakob ist mit solchen Herausforderungen konfrontiert. Peter Jakob bringt das nicht aus der Ruhe. «Wir haben viele Ideen für die Weiterentwicklung unserer Geschäftsfelder und Produkte. Wichtig ist uns dabei, die Bedingungen für die Entwicklung zuverlässiger Produkte zu kreieren. Der Erfolg schöpft sich daraus. Und ich glaube, die Fundamente dafür haben wir gelegt.»



Giannis Mavris ist in Griechenland geboren und hat die Schulen im Oberaargau besucht. Nach dem Studium in Basel (Geschichte, Jura, Europawissenschaften) sammelte er erste Arbeitserfahrungen auf der Schweizer Botschaft in Athen. Seitdem ist er als Journalist tätig.